

MELDUNGEN

„Neue Normalität“ in der Kirche

Kassel/Hamburg. Wie kann Kirche die „neue Normalität“ in und nach Corona gestalten? Zu dieser Frage veranstaltete der Verein Alpha Deutschland und mehrere Partnerorganisationen am 12. September eine Online-Konferenz mit dem Titel „Next Normal – Kirche weiterdenken“. Wie Andreas Boppart, Sprecher der Konferenz in Kassel erklärte, wolle man den Teilnehmern Mut machen und Inspiration liefern. Dies solle unter anderem mit guten Beispielen aus der Praxis, wissenschaftlichen und theologischen Überlegungen, internationalen und überkonfessionellen Inputs, Musik und Kunst geschehen. Zur Vertiefung würden Workshops angeboten. Produziert und live gestreamt wird die Konferenz aus der Hamburger Christus-Gemeinde Barmbek-Süd. *epd*

Gedenkandacht für Ehrenbürger

Rostock. Mit einer Andacht vor dem Rathaus hat die Stadt Rostock ihren verstorbenen Ehrenbürger, den langjährigen Landesrabbiner William Wolff (1927-2020), geehrt. Sie fand nach jüdischem Brauch 30 Tage nach der Beisetzung statt. Beteiligt waren Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen (parteilos), der Bischof im Sprengel Tilman Jeremias (Greifswald), der Vorsitzende der Rostocker Jüdischen Gemeinde Juri Rosov, und der vormalige Präsident der Rostocker Bürgerschaft Wolfgang Nitzsche (Die Linke). Den Abschluss bildete ein Gebet des Landesrabbiners Yuriy Kadnykov. *epd*

Wort zum Israelsonntag

Schwerin. „Verantwortung aus Gemeinschaft“ ist ein Wort der Evangelischen Kirche in Schwerin zur Gemeinschaft von Juden und Christen überschrieben, das zum 10. Sonntag nach Trinitatis am 16. August veröffentlicht wurde. „Von vielen unbemerkt nimmt die Feindlichkeit gegen Jüdinnen und Juden in Deutschland zu. Der Anschlag auf die Synagoge in Halle, letztes Jahr im Oktober, hat viele erschreckt“, heißt es in dem Schreiben, das von den evangelischen Kirchengemeinden und einigen kirchlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt unterzeichnet ist. Jedoch sei von den anderen 1999 Straftaten gegen Juden und jüdische Einrichtungen im Jahr 2019 kaum Notiz genommen worden. Aus der Gemeinschaft des Glaubens an denselben Gott trügen jedoch Christen in diesem Land „besondere Verantwortung für die Achtung des Judentums“. *EZ/kiz*

Über Lebensschätze im Gespräch

Rendsburg. Die Landesbischofin der Nordkirche Kristina Kühnbaum-Schmidt hat nach eigenen Worten in Rendsburg „einen wunderbaren Start“ nach ihrem Urlaub erlebt. Am vergangenen Sonntag hatte sie in der dortigen Kirche St. Marien über das Gleichnis vom Schatz im Acker gepredigt und sich die Ausstellung „Glaubensspuren“ angeschaut. „Im Anschluss daran habe ich noch mit vielen Menschen gesprochen, die mir erzählt haben, was der Glaube für ihr Leben bedeutet und wie wichtig dabei unsere Kirche – hier als Kirchengemeinde, aber auch die ganze Nordkirche – ist“, so Kühnbaum-Schmidt. Die Ausstellung „Glaubensspuren“ zeigt, wie Menschen über die Jahrhunderte hinweg ihren Glauben als Lebensschatz erlebt haben. Mehr noch als einen Schatz zu finden komme es darauf an, sich von diesem Schatz finden zu lassen, so die Landesbischofin. *EZ/kiz*

Eine Chance für die Zukunft

Schulstiftung der Nordkirche nimmt mit dem Standort Büchen die 20. Schule in Betrieb

Nach dem Umbruch in der DDR wurden 1990 in MV etliche freie Schulen mit einem evangelischen Profil gegründet. Als Träger wurde eine Evangelische Schulstiftung ins Leben gerufen, die seit der Nordkirchengründung auch im Westteil der Landeskirche aktiv ist. Nun kommt Büchen dazu.

Von Anne-Dorle Hoffgaard
Schwerin/Büchen. Die Schulstiftung der Nordkirche ist mit dem Beginn des Schuljahres 2020/21 Trägerin einer weiteren, nun 20. Schule. Am vergangenen Wochenende wurde die evangelische Grundschule in Siebeneichen bei Büchen im Kreis Herzogtum Lauenburg in Schleswig-Holstein mit zehn Erstklässlern in Betrieb genommen. Wie die Schulstiftung auf Anfrage des Evangelischen Pressedienstes (epd) in Schwerin mitteilte, werden zwei jahrgangsübergreifende Lerngruppen mit bis zu insgesamt 44 Schülern aufgebaut.

Die Schulstiftung, die Kirchengemeinde und die Kommune erhoffen sich, dass der Standort Siebeneichen weiter wächst. „Es soll dort zukünftig eine Kita und ein Hort entstehen, so dass Eltern und Kinder über viele Jahre einen verlässlichen Ort für die Bildung und Betreuung ihrer Kinder haben“, so die Schulstiftung.

Zum Ende des vergangenen Schuljahres gehörten 19 Schulen, 18 in Mecklenburg-Vorpommern, eine in Schleswig-Holstein, sowie 14 Horte in MV zur Nordkirchen-Schulstiftung. Über 3200 Schülerinnen und Schüler besuchten die Schulen, 1200 Kinder die Horte. Sie wurden von 460 Lehrkräften und 75 Hortfachkräften betreut. In der Regel gebe es Wartelisten, hieß es. Die Schulstiftung hatte ihre Arbeit im Schuljahr 1996/97 mit zwölf Kindern begonnen. Die Nordkirche unterstützt die Schulstiftung jährlich mit etwa 500 000 Euro.

Da die Bundesländer nur 85 Prozent der Personalkosten der freien Schulen finanzieren, sei die evangelische Schulstiftung auf ein Schulgeld angewiesen, hieß es. Das monatliche Schulgeld richte sich stets nach dem Familieneinkommen und betrage drei Prozent des Haushaltsnettoeinkommens. Im neuen Schuljahr liege das Schulgeld durchschnittlich bei 107 Euro monatlich. Mangelndes Familieneinkommen sei aber kein Hinderungsgrund für die Be-



Feierliche Eröffnung vor dem renovierten Schulgebäude durch Pastor Kai Gusek, Vorstandsvorsitzender der Schulstiftung als Schulträger und Katrin Thomas, Schulrätin im Schulamt Kreis Herzogtum Lauenburg.

schulung. Für Familien mit geringem Einkommen würden die Kosten reduziert, teilweise sogar bis auf Null. Zudem gebe es „Geschwisterermäßigungen“.

Nach einer internen Erhebung gehörten gut zwei Drittel, etwa 68 Prozent, der Mädchen und Jungen, die eine Schule in Trägerschaft der Nordkirchen-Schulstiftung besuchten, zu einer Kirche. Evangelische Schulen seien offen für alle und auch bei Familien beliebt, die nicht zur Kirche gehören oder die mit einer anderen christlichen Gemeinde in Kontakt sind, erklärte die Schulstiftung. Für die Nordkirche seien Schulen damit eine auf Zukunft ausgerichtete große missionarische Chance. Denn es gelte nicht nur, sich an der Erziehung und Bildung heranwachsender Generationen zu beteiligen, sondern ihnen das Evangelium von Jesus Christus nahezubringen sowie eine Stätte der Begegnung zu sein.

Herausfordernd sei es gerade jetzt, einen Corona-konformen Schulalltag zu organisieren, eine digitale Unterrichtsstruktur aufzubauen, zu gestalten und nach den Sommerferien in einen regulären Schulalltag zu integrieren, so die Schulstiftung. Ein guter, sicherer Schulalltag sowie Gesundheit und Kindeswohl dürften sich nicht ausschließen. „Gute Schule darf also

nicht krankmachen.“ Das gelte immer und gerade auch unter den Bedingungen einer Pandemie.

Zu den Herausforderungen gehöre ferner – wie auch für staatliche Schulen – die Frage nach gutem Personal. Die Schulstiftung suche ständig unter schwierigen Rahmenbedingungen gutes Personal, das auch bleibt und „mit uns verlässlich Schule macht“. Ein Schwerpunkt sei daher die Nachwuchsgewinnung. Seit Jahren würden die evangelischen Schulen mit steigender Tendenz Referendare für alle Lehrämter ausbilden, „von denen wir einen großen Teil übernehmen“. Stiftungsweit seien dafür vier Studienleiter und -leiterinnen im Einsatz. Die Möglichkeit eines Referendariates an den evangelischen Schulen sei unter Studierenden jedoch kaum bekannt.

Denn die Länder veröffentlichten diese Stellen für Referendare nicht auf ihren Homepages. „Wir betreiben also einen hohen eigenen Werbeaufwand.“

Zunehmend erhalte die Schulstiftung Bewerbungen von Seiteneinsteigern, „die wir nachqualifizieren wollen und müssen, um eigenen Ansprüchen an guter Schule gerecht werden zu können“, hieß es. In staatlichen Qualifizierungsprogrammen würden jedoch für freie Träger dafür zu wenige Plätze bereitgestellt. „Daher müssen wir eigene Ressourcen freistellen oder externe Anbieter einkaufen: Dies bedingt hohe Kosten und einen hohen Personalaufwand.“

Weitere Informationen gibt es auf www.esdn.de.



Schüler und Gäste zerschneiden gemeinsam zur Einweihung das rote Band vor ihrer neuen Schule in Büchen. Fotos (2): esdn

ANZEIGE

VERLAG AM
BIRNBACH

Einschulung 2020

Schon ein besonderes Geschenk zur Einschulung gefunden?

GLAUBENSsACHEN
Schöne Dinge mit Sinn und Segen



Mini-Taschenkreuze, 4er-Set

Vier kleine bunte Kreuze aus Speckstein zum Verschenken in der Gemeinde, in der Schule oder an liebe Freunde. Zur Aufmunterung und Erinnerung an den christlichen Glauben.
ca. 4,5 x 2 cm, 4er-Set in einer Schmuck-Papiertüte
Best.-Nr. A119

4er-Set € 14,95



Snackbox

Grüne Frühstücksdose,
Größe: ca. 15 x 11,5 x 4 cm,
nicht für die Spülmaschine geeignet
Best.-Nr. B050

€ 4,95

Kindertrinkflasche

Ideal für Schule und Kindergarten! Geruchsarm, auslaufsicher, BPA/Phthalate frei.
Hergestellt in Deutschland. Höhe 15 cm,
Ø 7,5 cm, Inhalt 350 ml,
nur für Kaltgetränke. Best.-Nr. B051

€ 4,95



Reflexarmband „Du bist Du!“

Reflektierendes Armband mit Aufdruck „Du bist Du!“ für mehr Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Das Band kann auch als Reflektor um die Fußknöchel gelegt werden oder an Taschen und Schulanzen befestigt werden.
Best.-Nr. B041

je € 2,25



Buntstifte-Box „Du bist ein Segen“

Sechs Buntstifte aus Holz (Blau, Grün, Rot, Gelb, Braun und Schwarz), verpackt in einer Holzbox in Stift-Form (13,5 x 2,8 cm).
Best.-Nr. B032

je € 2,95

sofort
lieferbar

Mengenpreise auf Anfrage: 02681 - 37 94 | www.verlagambirnbach.de | www.glaubenssachen.de